

# BERENBERG POLO-TROPHY 2011

# POLO +10

Berenberg Polo-Trophy, August 2011

www.poloevents.com, www.polo-magazin.de

Berenberg Polo-Trophy, August 2011

POLO +10 - Berenberg Polo-Trophy 2011

POLO +10 Das Polo-Magazin Spezial





Abb. ähnlich

# WO B&K DRAUF STEHT, IST MEHR PREMIUM DRIN.

**ZUM BEISPIEL IN UNSEREM BMW 640i CABRIO:** 235 KW (320 PS), Spacegrau metallic, Leder Dakota Schwarz, Sport-Automat-Getriebe Steptronic, Sitzheizung, Sportsitze für Fahrer- und Beifahrer, Rückfahrkamera, LM-Räder V-Speiche 356, PDC, Navigationssystem Professional uvm. Verbrauch (l/100 km): innerorts 10,7-10,9 · außerorts 6,1-6,2 kombiniert 7,8-7,9 · CO<sub>2</sub>-Emission 181-185 g/km. Angaben gemäß ECE-Fahrzyklus.

**UNSER LEASINGANGEBOT:** 36 Monate Laufzeit | 10.000 km Laufleistung p.a. | mtl. Leasingrate 949 € | Sonderzahlung 20.000 €.

## FÜR NUR 949 € / MONAT\*

\*Ein Angebot der BMW Leasing GmbH, Stand 07/11. Zzgl. 790 € für Auslieferungspaket (Umweltplakette, Überführung, Zulassung).

**BMW EfficientDynamics**  
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.

**B&K Bad Homburg** · Ober-Eschbacher-Str. 153  
61352 Bad Homburg · Tel 06172. 30 90-0  
badhomburg@bundk.de · **B&K Kronberg** · Frank-  
furter Str. 40-42 · 61476 Kronberg · Tel 06173.  
99 61-0 · kronberg@bundk.de **www.bundk.de**



**BMW in Höchstform**



## Liebe Gäste der Berenberg Polo-Trophy,

wir freuen uns, Ihnen mit der Berenberg Polo-Trophy nun auch in Oberursel im Taunus hochkarätigen Spitzensport der ältesten Mannschaftssportart der Welt präsentieren zu können. Dieses neue Polo-Turnier ist eines von acht Turnieren, die die Berenberg Bank im In- und Ausland durchführt. Es ist gleichzeitig Teil der German Polo Tour, einem Zusammenschluss der bedeutendsten deutschen Turniere. Mit der Berenberg Polo-Trophy erleben wir hochklassiges Polo. Tempo, Rasanz und harter Einsatz werden zu bewundern sein, wenn Deutschlands beste Polospieler und zahlreiche internationale Polo-Asse um den Sieg kämpfen.

Der neu angelegte Poloplatz vor den Toren der europäischen Finanzmetropole Frankfurt liegt inmitten der Kulisse der hessischen Taunuslandschaft. Die einzigartige Lage, die gleichzeitig bevorzugtes Wohngebiet und beliebtes Ausflugsziel vieler Frankfurter ist, bietet fantastische Voraussetzungen für ein hochwertiges Event der besonderen Art.

Bereits seit 2001 fördern wir diese Sportart, die ein stetig wachsendes Interesse erfährt. Wir engagieren uns hier mit besonderer Freude, denn wir sehen viele Parallelen zwischen dem Polosport und der Art, wie wir unser Geschäft betreiben: Schnelligkeit und Wendigkeit, perfekte Zusammenarbeit, vorausschauendes Handeln sowie Präzision und Zuverlässigkeit in der Ausführung sind sowohl auf dem Poloplatz als auch im Bankgeschäft wichtig.

Zudem ist Polo, dessen Vorläufer seit 600 v. Chr. gespielt werden, eine der ältesten Sportarten der Welt, und die Berenberg Bank, die sich in ihrem 422. Geschäftsjahr befindet, ist Deutschlands älteste Privatbank.

Wir wünschen Ihnen ein spannendes Turnier und vergnügliche Stunden beim Verfolgen der Chukka.

Lars Andersen  
Leiter der Niederlassung Frankfurt  
der Berenberg Bank



# GRAF VON FABER-CASTELL



## LUXUS DER NATUR

IN DER LIMITIERTEN EDITION „PEN OF THE YEAR“ ERSCHEINT JEDES JAHR EIN EXKLUSIVES SCHREIBGERÄT, DAS NUR EIN JAHR LANG GEFERTIGT WIRD UND DURCH AUSSERGEWÖHNLICHE MATERIALIEN UND HANDWERKLICHE VERARBEITUNG BESTICHT.

HAAR FÜR HAAR VON HAND GEWEBT ENTSTEHT EINE HELL-DUNKEL CHANGIERENDE TEXTUR, DIE IN REIZVOLLEM KONTRAST ZU DEN KÜHLEN, PLATINIERTEN METALLTEILEN DES SCHREIBGERÄTES STEHT.

*Handmade in Germany*

AUF ANFRAGE SIND AUCH INDIVIDUELLE SONDERANFERTIGUNGEN AUS DEN SCHWEIFHAAREN IHRES PFERDES MÖGLICH.



WEITERE DETAILS BEI:  
 GRAF VON FABER-CASTELL SHOP FRANKFURT • RATHENAUPLATZ 1-3/FRESSGASS • 60315 FRANKFURT  
 BECKER FRANZ GMBH • LOUISENSTRASSE 37 • 61348 BAD HOMBURG

Bild: Valeria Cetraro



## Inhalt

- 06 Programm:** Die Eckdaten der ersten Berenberg Polo-Trophy 2011 im Taunus in der Übersicht.
- 09 Meinungen:** Unter der Regie von Berenberg Bank und Pegasus Events entsteht in Oberursel 2011 eine neue Polo-Location. Vier Teams spielen bei dieser vielversprechenden Premiere, hier ein paar Meinungen ...
- 10 Berenberg Polo Review:** Hochspannung bis zum Schluss in Hamburg, Düsseldorf und Klosters. 2011 war die Hamburger Privatbank im Polosport bereits sehr erfolgreich.
- 22 Historie:** „400 Jahre – Erfahrung hat Zukunft“. Wenn man in dieser Klasse spielt, kann man einen Slogan auch noch 20 Jahre nach dem Firmenjubiläum nutzen. In Frankfurt ist Deutschlands älteste Privatbank seit 40 Jahren präsent.
- 28 Eine sportliche Bank:** Die Berenberg Bank ist in der Polowelt längst eine feste Größe. Aber auch in anderen Sportarten sind die Privatbankiers überaus engagiert.
- 38 German Polo Tour:** Auch das Berenberg Polo-Derby in Hamburg und der Berenberg High Goal Cup in Düsseldorf gehören zur German Polo Tour. 2011 zählen insgesamt sieben Turniere zur Tour.
- 44 Ranking:** Zum zweiten Mal nach 2008 gelang Frankfurt der Sprung auf Platz eins beim HWWI/ Berenberg-Städteranking. Ein großer Erfolgsfaktor der Mainmetropole ist zweifelsohne ihre Internationalität.
- 50 Gut Aspern:** Nicht nur die Spielfelder gehören zu den besten der Republik, auch die Möglichkeiten auf Gut Aspern in den Polosport einzusteigen, sind hervorragend.
- 54 El Polista:** Der ganze Lifestyle der deutsch-argentinischen Poloszene in einem Label. El Polista verbindet sportlichen Chic mit typischen Elementen des traditionellen Polo-Styles.
- 58 Teams und Spielplan:** Alle Spieler, Teams, Spielbegegnungen und Spielzeiten auf einen Blick.
- 66 Dank an die Sponsoren:** Sie machen den Polosport erst möglich und unterstützen die Teams, alle Sponsoren auf einen Blick.

**Impressum:**  
**Veranstalter** PEGASUS Event Marketing GmbH, Rosenstraße 3, 25355 Groß Offenseth-Aspern, Tel. 04123 9229 0, Fax. 04123 9229 20, www.gut-aspern.de, www.poloevents.de, www.polo-tour.de **Herausgeber** Polygo Verlag GmbH, Schmilinskystr. 45, 20099 Hamburg, Tel. 040 300 67 29 0, hallo@polo-magazin.de, www.polo-magazin.de **Geschäftsführer** Thomas Wirth (wirth@polygo.de) **Chefredaktion** Stefanie Stütting **Redaktion** Katrin Langemann, Juliette Rahn, Christopher Kirsch, Karsten Wehmeier **Layout & Grafik** Iris Becker, Ines Erdmann, Margareta Nawrocka **Fotografie** Jacques Toffi, Valeria Cetraro, Helmut Hergarten, Käthe Rotter, Berenberg Bank, Berenberg Stiftung, Krafft Angerer, Bertold Fabricius, IHK Frankfurt, Allure, Marcel Osztrowszki, Hessisches Innenministerium, Marcus van Offern, Goetz Wrage, Wikipedia / Dontworry, Fotolia / mpatma **Objektleitung** Jörn Jacobsen **Verlagsass.** Jennifer Röstel **Anzeigen** Dennis Aschoff, Maurice Henin, Tim Mittelstaedt, Katharina Schloh, Joshua Räsch, Mareike Hahn **Marketingleitung** John D. Swenson; **Anzeigenpreisliste** I/09. Polo+10 ist eine eingetragene Marke (Nr. 304 25 306). Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Einwilligung des Verlages nicht gestattet. **Abonnement** hallo@polo-magazin.de

Polo+10 bei Facebook: [www.facebook.de/poloplus10](http://www.facebook.de/poloplus10)



# Programm

Berenberg Polo-Trophy, 26. bis 28. August 2011

Öffnung des Pologeländes ist Samstag und Sonntag um 13.30 Uhr.

Der Eintritt in den Public-Bereich ist an allen Spieltagen frei.

Aussteller: El Polista ProShop, Peters & Peters, Sotheby's International, Elvira Kirsch,  
Yakara Lounge, Faber Castell, B&K BMW

Catering: MEYER CATERING & SERVICE GmbH

## Spiele Freitag, 26. August 2011

15:00 - 16:30 Uhr

Rolex – Lanson

16:30 - 18:00 Uhr

Berenberg Bank – B&K

## Spiele Samstag, 27. August 2011

14:00 - 15:30 Uhr

Sieger Spiel 1 – Verlierer Spiel 2

15:30 - 17:00 Uhr

Sieger Spiel 2 – Verlierer Spiel 1

## Spiele Sonntag, 28. August 2011

14:00 - 15:30 Uhr

Spiel um Platz 3+4

15:30 - 17:00 Uhr

Finale

17:15 Uhr

Siegerehrung



# EINLADEND

Ein Zuhause das Sie willkommen heißt, eine Einladung in einzigartige Räume, Gänge und Gärten.  
Es nimmt Sie mit in eine Atmosphäre der Entspannung und Inspiration.

FINDEN SIE IHRE GANZ PERSÖNLICHE EINLADUNG AUF

[peters-sothebysrealty.com](http://peters-sothebysrealty.com)

Peters  
& Peters

Sotheby's  
INTERNATIONAL REALTY

IHR EXKLUSIVER IMMOBILIENMAKLER IM RHEIN-MAIN GEBIET.

Arndtstraße 24 | 60325 Frankfurt am Main | T +49 (0)69 23 80 79 30 | F +49 (0)69 23 80 79 329 | [olivier.peters@sothebysrealty.com](mailto:olivier.peters@sothebysrealty.com)  
Danziger Straße 50a | 65191 Wiesbaden | T +49 (0)611 89 05 92 10 | F +49 (0)611 89 05 92 29 | [jennifer.peters@sothebysrealty.com](mailto:jennifer.peters@sothebysrealty.com)

## 5 Köpfe – Fünf Meinungen

Unter der Regie der Berenberg Bank und Pegasus Events entsteht inmitten des Taunus eine neue Polo-Location. Vier Teams spielen bei dieser vielversprechenden Premiere, hier ein paar Meinungen ...



**Hans Albrecht Freiherr von Maltzahn,  
Präsident Deutscher Polo Verband (DPV)**

„Der Polosport in Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren mit großem Tempo und dank des Engagements vieler einzelner Poloenthusiasten bemerkenswert entwickelt. Neue Turniere und neue Spielorte entstehen – aber auch immer mehr Anfänger steigen zum ersten Mal in den Sattel, um diesen einzigartigen Sport in seiner ganzen Dynamik, Kraft, Präzision und Eleganz zu erleben und selber zu spielen. Der Deutsche Polo Verband begrüßt die Schaffung der neuen Spielstätte im Taunus und heißt alle alten und neuen Polofreunde bei der Berenberg Polo-Trophy ganz herzlich willkommen.“ □



**Boris Rhein, hessischer Minister des Innern und für Sport**

„Ich freue mich, dass der internationale Polosport mit der Berenberg Polo-Trophy das Rhein-Main-Gebiet um eine Attraktion bereichert. Zum ersten Mal kämpfen die Spieler auf dem neuen Poloplatz in Oberursel um den Pokal im Rahmen der German Polo Tour. Sportliche Höchstleistungen zeichnen das actionreiche ‚Spiel der Könige‘ seit Jahrhunderten aus. Wenn in Oberursel Spieler aus Südamerika und Europa um die Siege streiten, treffen auch wieder einflussreiche Persönlichkeiten aus der Wirtschaft mit dem Sport zusammen. Mit starken Partnern kann es dem Polo-Sport auch in Deutschland gelingen, in der breiten Bevölkerung bekannter zu werden.“ □



**Dr. Hans-Walter Peters, Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter der Berenberg Bank**

„Die Berenberg Polo-Trophy in Oberursel im Taunus ist zwar ein neues Turnier, es reiht sich aber ein in eine Reihe etablierter Polo-Veranstaltungen, die die Berenberg Bank seit nunmehr zehn Jahren an verschiedenen Standorten im In- und Ausland durchführt. In diesem Jahr sind wir mit insgesamt acht Turnieren im europäischen Turnierkalender vertreten. Die Verbundenheit zum Polosport ist mit den Jahren gewachsen. Denn wie in unserem Bankgeschäft legen wir auch im Sponsoring vor allem Wert auf Kontinuität und Zuverlässigkeit unseren Partnern gegenüber.“ □



**Hans-Georg Brum, Bürgermeister von Oberursel**

„Die Stadt Oberursel freut sich, dass internationale Polostars anlässlich der Berenberg Polo-Trophy in den Taunus kommen. Nach dem Hesttag ist dies für unsere Bürger und die Gäste unserer Stadt sowie für die Bewohner des ganzen Hochtaunuskreises eine weitere große Attraktion. Ich freue mich, dass Veranstalter und Hauptsponsor für den Besuch dieses neuen Turniers keinen Eintritt erheben, sodass jeder diese rasante Sportart erleben kann und es nicht nur zu einem gesellschaftlichen Ereignis, sondern auch zu einem Familienfest wird. Wir sind gespannt, die ‚schnellste Mannschaftssportart der Welt‘ zu erleben.“ □



**Christopher Kirsch, Veranstalter und Polospieler**

„Die Berenberg Polo-Trophy ist ein neues Highlight in der German Polo Tour und damit im Polosport in Deutschland. Das neue Turnier reiht sich in die Serie ein wie Düsseldorf und München. Auch hier haben wir einmal aus dem ‚Nichts‘ gestartet. Als Agentur Pegasus Events haben wir Erfahrung darin, Poloveranstaltungen von Null aufzubauen. Auch in München und Düsseldorf haben wir so begonnen, heute zählen die Turniere zu den wichtigsten in Deutschland. Sicher ist, dass wir nach Oberursel gehen, um hier in den kommenden Jahren ein weiteres Stück Polo-Tradition aufzubauen. Der Platz ist jetzt bereits in einem sehr guten Zustand.“ □

# Berenberg Polo 2011

Hochspannung bis zum Schluss in Hamburg und Düsseldorf, eiskalte Chukkas im schweizerischen Klosters. 2011 war die Hamburger Privatbank polotechnisch bereits sehr erfolgreich und überaus aktiv.





Die Sieger des Berenberg Polo-Derby 2011 in Hamburg: Team Berenberg mit Christian „Mobby“ Grimme, Lukas Sdrenka, Marcello „Tuky“ Caivano und Gastón Maíquez.

Bild: Valeria Cetraro



Team Bentley mit Schiedsrichter Micky Keuper beim Berenberg Polo Cup in Düsseldorf 2011.



Das argentinische Polotalent Gastón Maíquez hat bereits mehrfach für das Team Berenberg gespielt.



Internationale Besetzung im Team Tam- sen: die beiden Schweizer Dr. Pero Dillier (0) und Paolo Netzsch (0) waren mit den Profis Matis- as Benoit (+4) und Lucas Labat (+6) angetreten.

# CHAMPAGNER ODER COSMOPOLITAN

Treffpunkt, Lounge, Bar oder Lieblingsplatz - mitten in Frankfurt ist die arabella bar & lounge mehr als einfach nur eine Bar. Sehen und gesehen werden, Genuss und Lifestyle, im Zentrum und doch ein Geheimtipp.

Prickelnder Champagner, einen chicen Cosmopolitan oder einen edlen Cognac - unser Barchef Fatih Akerdem serviert Ihnen Ihren Lieblingsdrink.

## THE WESTIN GRAND FRANKFURT



Bilder (8): Jacques Torff



Bild oben: Berenberg Polo-Derby in Hamburg – Team Tamsen beim Einreiten zur Spielaufstellung.



Das nächste Berenberg Turnier 2011:

- 10.-11. September 2011  
Polo Emotions Cup presented  
by Berenberg Bank, Stuttgart

Bilder oben und rechts:  
Spiel Team Berenberg Bank  
gegen Team Tamsen.



Zwei Siege und ein zweiter Platz – eine Bilanz, die sich mehr als sehen lassen kann. Die Berenberg Polo-Teams zeigten bei den drei Berenberg Turnieren 2011 in Klosters, Hamburg und Düsseldorf enorme Spiel- und Nervenstärke und begeisterten mit attraktivem Polospiel.

Beim Berenberg Polo-Derby Ende Mai im Hamburger Polo Club boten sich die Teams Berenberg Bank und Rumöller/Grand Luxe einen extrem spannenden Finalkampf. Für den Titelsponsor des traditionsreichen Hamburger Derbys saßen Christian „Mobby“ Grimme, der 15-jährige Lukas Sdrenka, Gastón Maíquez und Marcello „Tuky“ Caivano im Sattel. Nach einem 4:4 im zweiten Chukka und einem ausgeglichenen 6:6 zu Beginn des letzten Spielabschnitts war alles offen zwischen den beiden Finalisten. Erst kurz vor Schluss gelang es dem Team Berenberg, einen Vorsprung herauszuarbeiten und mit 8:7 den Sieg einzufahren. Karsten Wehmeier, Kommunikationschef der Berenberg Bank: „Wir freuen uns natürlich sehr über den Sieg unseres wirklich sehr starken Teams und sind mit dem Turnier absolut zufrieden. Rund 800 Gäste der Berenberg Bank haben an diesem Wochenende die Chukkas gesehen und sich für den Polosport begeistert – das ist ein voller Erfolg.“ Und auch Veranstalter Christopher Kirsch zeigte sich mit dem High Goal



the westin grand frankfurt  
konrad-adenenauer-strasse 7  
60313 frankfurt  
westingrandfrankfurt.com



# SIE SIND KÖNIG.

WIR BEHERRSCHEN DIE KÖNIGSDISZIPLIN:

# CORPORATE PUBLISHING

INTERN UND EXTERN – IHRE UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION MIT

# STIL, PROFESSIONALITÄT UND AUTHENTIZITÄT –

MITARBEITER- UND KUNDENMAGAZINE, GESCHÄFTSBERICHTE UND IMAGEBROSCHÜREN

# VON POLYGO

**Ihr Ansprechpartner**  
 Maurice Henin • Corporate Publishing • 040/300 67 29-11 • [henin@polygo.de](mailto:henin@polygo.de)

**POLYGO Verlag GmbH**  
 Schmilinskystraße 45 • 20099 Hamburg

Weitere Büros in Göttingen | Hannover | Köln

Besuchen Sie uns auch auf [www.polygo.de](http://www.polygo.de)



**POLO+10 und RegJo erscheinen im POLYGO Verlag.**

BCP-Silberpreisträger 2010  
 REGJO ist Gewinner des Silber-Awards im Wettbewerb um den BCP (Best of Corporate Publishing) 2010 in der Kategorie B2B Medien/Entertainment/Kultur.  
 Weitere Infos zum Award und den Preisträgern erhalten Sie unter: [www.bcp-award.com](http://www.bcp-award.com).



Spiel der Teams Berenberg gegen Bentley (weiße Trikots). Die Zuschauer werden in der Spielpause zum Eintreten auf den Platz gebeten.

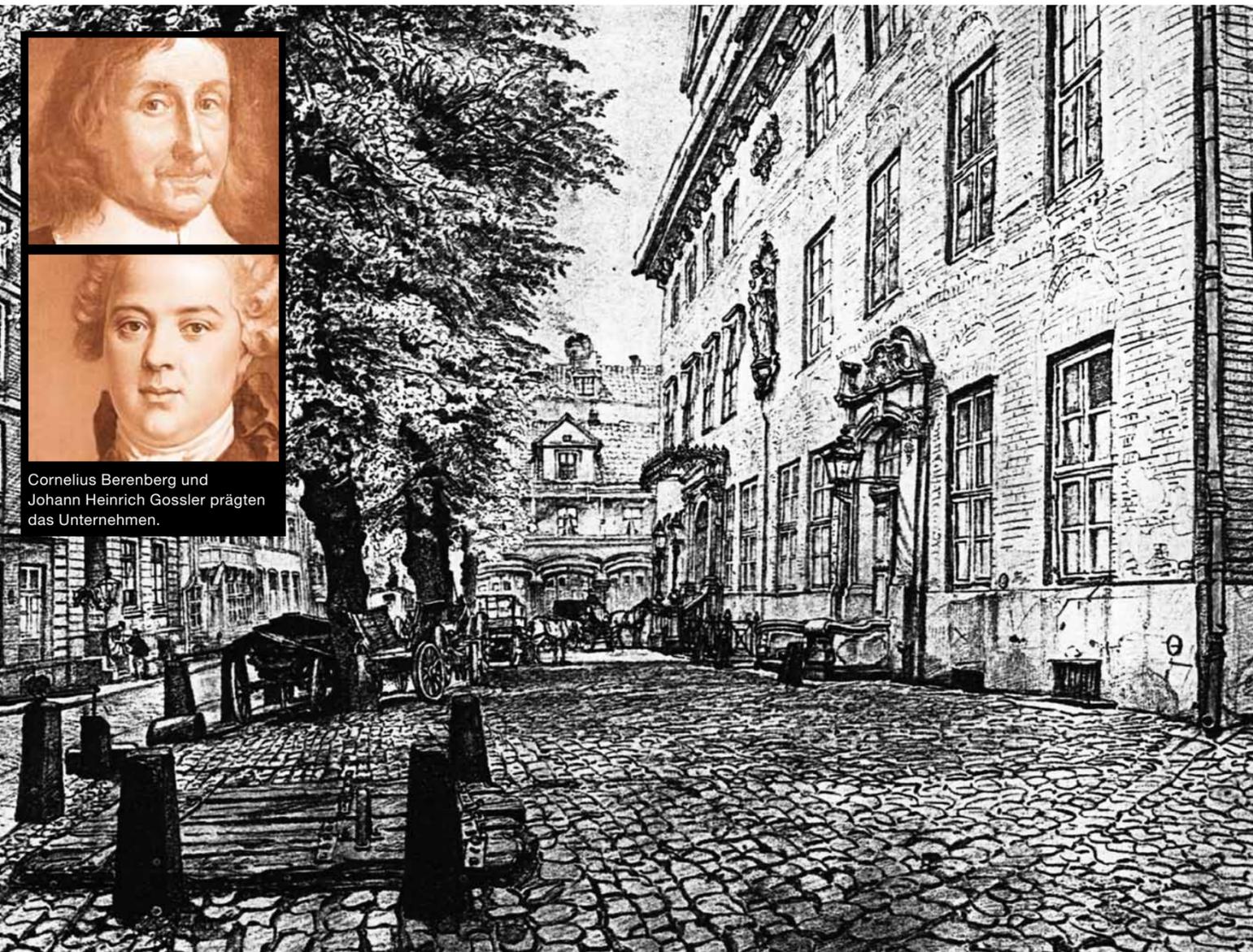
Auftakt der neuen Saison zufrieden: „Wir haben hier sehr gute Resonanz auf die schnellen und spannenden Spiele und danken der Berenberg Bank als so professionellem und starken Partner für die wieder einmal hervorragende Zusammenarbeit.“

In Düsseldorf traten Dr. Roger Orzelski (0), Marcos Riglos (+6), Ignacio Tillous (+6) und Dirk Baumgärtner (+1) für den Titelsponsor an. Ihr klares Ziel, die Fortsetzung der Berenberg-Erfolgsserie, erreichten sie mit einem 8:6 Sieg über das Team Tom Tailor. Christopher Kirsch, Veranstalter und Polospieler (Team Bucherer): „Der diesjährige Berenberg High Goal Cup – eines der wenigen Turniere in Deutschland mit +12 – hat an die Erfolge der vergangenen Jahre angeknüpft. Das Düsseldorfer Turnier gehört zu den zuschauerstärksten in Deutschland: Sowohl der VIP- als auch der Public-Bereich waren wirklich extrem gut besucht, regelrecht überlaufen. Dabei fällt auf, dass das Publikum hier sehr polointeressiert ist und die Chukkas intensiv verfolgt. Die spielerischen Leistungen aller vier Teams waren genial. Kein Wunder bei zwei Teams mit zwei +6 Goalern.“

Auch beim Berenberg Snow-Polo Anfang des Jahres im schweizerischen Klosters waren die beiden Finalgegner sehr stark. Unter besten Schneebedingungen und bei eiskalten zehn Grad Minus mussten sich Fred Hervey (+3), Simon Arber (0) und Jamie LeHardy (+6) vom Team Berenberg mit 12:10 nur knapp dem Team Aston Martin geschlagen geben. Andreas Brodtmann, persönlich haftender Gesellschafter der Bank, freut sich insbesondere über den ersten Berenberg-Spieler aus dem eigenen Haus – Fred Hervey, Co-Head Private Banking UK von Berenberg: „Wir sind ja schon seit zehn Jahren im Polo aktiv, durch die Eröffnung unserer Private Banking Niederlassung in London haben wir jetzt aber den ersten Spieler in den eigenen Reihen.“ □

# Berenberg ist eine der ältesten Banken der Welt

„400 Jahre – Erfahrung hat Zukunft“. Wenn man in dieser Klasse spielt, kann man einen Slogan auch noch 20 Jahre nach dem Firmenjubiläum nutzen. Die Hamburger Berenberg Bank berät vermögende Privatkunden, institutionelle Anleger und den Mittelstand. In Frankfurt ist Deutschlands älteste Privatbank seit 40 Jahren präsent.



Cornelius Berenberg und Johann Heinrich Gossler prägten das Unternehmen.

Historisches Gebäude der Berenberg Bank.



Die Berenberg Bank ist seit 40 Jahren in Frankfurt vertreten. In der Niederlassung in der Bockenheimer Anlage 3 arbeiten 50 Mitarbeiter. Sie betreuen vermögende Privatkunden im Rhein-Main-Gebiet und beraten bei Firmenkäufen und -verkäufen sowie Kapitalmarktaktivitäten.

Fotografie: Berenberg Bank

Als 1585 die niederländischen Protestanten vor die Wahl gestellt wurden, entweder zum katholischen Glauben überzutreten oder das Land zu verlassen, machten sich die protestantischen Berenbergs von Antwerpen, der damals reichsten und geschäftigsten Stadt Europas auf die Suche nach einer neuen Heimat. Sie fanden sie in Hamburg, wo die Brüder Hans und Paul Berenberg im Jahre 1590 ihre Firma gründeten, die anfangs im Tuch- und Warenhandel tätig war. In Ermangelung eines funktionierenden Bankensystems übernahmen die Kaufleute früher selbst die Finanzierung der Waren-geschäfte. Sie gewährten ihren Kunden Kredite und bevorschussten die Sendungen ihrer Lieferanten. Die Vielzahl der Währungen bot außerdem die Basis für ein umfangreiches Wechselgeschäft mit guten Verdienstmöglichkeiten. Mit Cornelius Berenberg mehrte die dritte Generation ihr im Handel erworbenes Vermögen und betätigte sich zunehmend als Bankier. Das Ansehen der Berenbergs wuchs. Cornelius' Sohn Rudolph wurde 1735 in den Rat der Stadt gewählt, später stellte die Familie auch Senatoren.

Neben der Gründung von Tochtergesellschaften in Boston und New York erkannte man rasch die Bedeutung der neu entstehenden Aktiengesellschaften und gehörte Mitte des 19. Jahrhunderts zu den Gründungsaktionären vieler namhafter Firmen wie der Hapag und dem Norddeutschen Lloyd, aber auch von mehreren skandinavischen Banken oder der Hongkong and Shanghai Banking Corporation HSBC.

## Problemlöser und Dienstleister

„Der große Vorteil des Privatbankiers ist es, dass er nicht alles machen muss. Er kann – und muss! – sich auf die Felder konzentrieren, in denen er ein besonderes Know-how hat, seinen Kunden einen echten Mehrwert bieten kann und eine Wahrnehmung im Markt genießt“, so Dr. Hans-Walter Peters, Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter von Deutschlands ältester Bank. War das Aushängeschild der Privatbanken bis vor einigen Jahrzehnten oft noch das Firmenkreditgeschäft, so steht heute die Betreuung vermögender Privatkunden und die Beratung von Unternehmern im Mittelpunkt. Warum gerade das Private Banking eine Domäne der



Privatbanken ist, erklärt Peters mit der Neutralität und dem Selbstverständnis als Dienstleister. „Der Kunde steht im Mittelpunkt, wir verstehen uns als Problemlöser und nicht als Verkäufer von Produkten.“ Wichtig sei auch, dass Kunde und Berater sich kennen und einander verstehen und vertrauen – daher „legen wir großen Wert auf die Dauerhaftigkeit von Geschäftsbeziehungen ebenso wie auf Kontinuität bei unseren Mitarbeitern“. Wie schon vor hundert Jahren agieren die Privatbankiers auch heute als Berater. Sie schaffen Netzwerke und Verbindungen zwischen Unternehmern, Spezialisten und Beratern verschiedener Ausrichtung. Sie helfen bei der Vermögensanlage und sondieren Finanzierungsmöglichkeiten. Sie bringen Käufer und Verkäufer von Unternehmen, Investoren und Kapital suchende Firmen zusammen. Seit jeher sind sie im intensiven und persönlichen Kontakt mit ihren Kunden. Daraus resultiert ihr Selbstverständnis als Dienstleister. Sie „kümmern“ sich um ihre Mandanten, sie sehen dessen Interessen als ihre eigenen. Daraus resultiert auch die hohe Affinität von Unternehmern zu Privatbankiers.

Auch an den Kapitalmärkten, bei Börsengängen und Unternehmenstransaktionen sind die Privatbankiers heute gefragte Akteure. „Wir haben diese Bereiche in den letzten Jahren ausgebaut. Damit erreichen wir eine Diversifikation für unser Haus und für die Kunden eine Erweiterung unserer Dienstleistung. Immer getreu dem Motto, dass wir uns nur dort engagieren, wo wir der festen Überzeugung sind, zu den besten zu gehören und unseren Kunden Mehrwerte bieten zu können“, erklärt Peters. Dass die über 1.000 Berenberg-Mitarbeiter zu den erfahrenen Bankern im Lande gehören, belegt z.B. das gute Abschneiden bei zahlreichen Rankings. Neben regelmäßigen Auszeichnungen für das Aktienresearch und das Private Banking konnte die Berenberg Bank im April den ersten Platz für Deutschland bei den World Finance Banking Awards entgegennehmen. Im Report „Die Elite der Vermögensverwaltung“ (Handelsblatt) kann Berenberg sogar schon auf eine lange Erfolgsgeschichte verweisen: zum siebten Mal in Folge erhielt Deutschlands älteste Privatbank das höchste Prädikat „summa cum laude“, 2010 und 2011 sogar mit der höchsten Punktzahl. □



# Kopfsprung ins Polouniversum

Obwohl Polo in über 60 Ländern dieser Erde gespielt wird, ist es für die Zuschauer anfangs oft nicht einfach, dem schnellen Spiel zu folgen. Doch mit ein paar Grundkenntnissen über den ältesten Mannschaftssport der Welt werden auch Sie schnell zum Polo-Experten.

Text: Juliette Rahn Fotografie: Valeria Cetraro

»The ball is the earth and I am the stick« (»der Ball ist die Erde und der Stick bin ich«), spricht Alexander der Große um 330 v. Chr. und schlägt den Ball im vollen Galopp ins Tor seines Gegners. Nicht erst in unserer Zeit hat die Faszination Polo Blaublücker wie Prinz Charles in seinen Bann gezogen. Antiken Quellen zufolge sind bereits um 600 v. Chr. persische Herrscher dem Polosport verfallen.

Polo hat also nicht, wie oft angenommen, seinen Ursprung in Europa. Durch in Indien stationierte britische Offiziere gelangt der Sport um 1859 nach England. Von da aus breitet er sich in der westlichen Welt aus. Während Europa bis Mitte des 20. Jahrhunderts mit dem Krieg und seinen Folgen zu kämpfen hat, nutzen die Südamerikaner die Gelegenheit, um den Polosport zu ihrer »Wissenschaft« zu machen. Bis heute sind die Argentinier die ungeschlagenen Polo Champions. Doch nicht nur die historischen Fakten beeindrucken. Es wird nicht wenige überraschen, dass Polo

mancherorts nicht mit Pferden gespielt wird, sondern mit Elefanten, Kamelen oder gar mit dem Rad, dem Kanu und dem Segway. Gespielt wird übrigens keineswegs nur auf Rasen, sondern auch auf Schnee, Sand und in der Arena.

Die Leistung eines Polospielers wird wie beim Golf in Handicaps gemessen. Jeder Spieler hat ein individuelles Handicap, von -2 (Anfänger) bis +10 (Profi). Zweimal jährlich werden diese von der Handicap-Kommission des Deutschen Polo Verbandes anhand der Turnierleistungen der vergangenen Monate aktualisiert. Addiert man alle Einzelhandicaps eines Teams, ergibt sich daraus das sogenannte Teamhandicap. In der Regel besteht ein Team aus vier Spielern. Ein Spiel besteht aus mehreren Spielabschnitten, die Chukka genannt werden. Um die Pferde zu schonen, darf kein Pferd in zwei aufeinanderfolgenden Chukkas eingesetzt werden. Für Verwirrung sorgt bei Zuschauern anfangs oft der Richtungswechsel nach jedem Tor – eine Regel, die bereits während der

Kolonialzeit entstand und die Benachteiligung eines Teams durch das blendende Abendlicht der untergehenden Sonne ausgleichen sollte. Die wichtigste Regel im Polo ist das sogenannte Wegerecht: Ein Spieler, der der Fluglinie seines geschlagenen Balls folgt, darf weder gekreuzt noch behindert werden. Innerhalb des Spieles ist nur das »Sticken« oder »Abreiten« zulässig. Beim Sticken versucht der angreifende Spieler den Schlag seines Gegners mit seinem Stick zu verhindern. Beim Abreiten kommt es darauf an, den parallel reitenden Gegner aus der Spur zu bringen. Schließlich erfordert es ausreichend Dynamik, Technik, Taktik, Team- und Kampfgeist, um den 130 Gramm schweren Ball mit einem Bambusstock aus vollem Galopp ins gegnerische Tor zu befördern. Körperbeherrschung, Disziplin und Pferdeverstand sind daher unabdingbare Eigenschaften. Heutzutage werden Polopferde zumeist aus Criollo und Vollblut gezüchtet. Mit ihrer Größe von ca. 1,60m können sie bis zu 60 km/h pro Stunde erreichen. Sie zeichnen sich

zudem durch ihre extreme Wendigkeit und Leistungsstärke aus. Betrachtet man die Ausrüstung eines Polospielers, kommt wohl heute kaum jemand noch auf die Idee, seinen Helm als »Bombay Bowler« zu bezeichnen. Dennoch liegt sein Ursprung in kolonialer Zeit. Als Tropenhelm bekannt, schützt er vor Stürzen oder gegen Ball- und Stockschläge. Im Vergleich zu den großen Polonationen wie Argentinien und England ist die Poloszene in Deutschland mit rund 300 aktiven Spielern zwar eher klein. Doch immer mehr Menschen entdecken den Polosport für sich – neue Polo Clubs und Turniere werden ins Leben gerufen, das Interesse an Polo Academies und Kursen steigt. Polo ist nicht nur ein Sport, Polo ist ein Lebensgefühl.

Übrigens: Das Polohemd hat ursprünglich nichts mit dem Polosport zu tun, sondern ist eine Erfindung der französischen Tennislegende René Lacoste und wurde erst seit 1933 von anderen Sportarten wie auch dem Polo für sich entdeckt. □

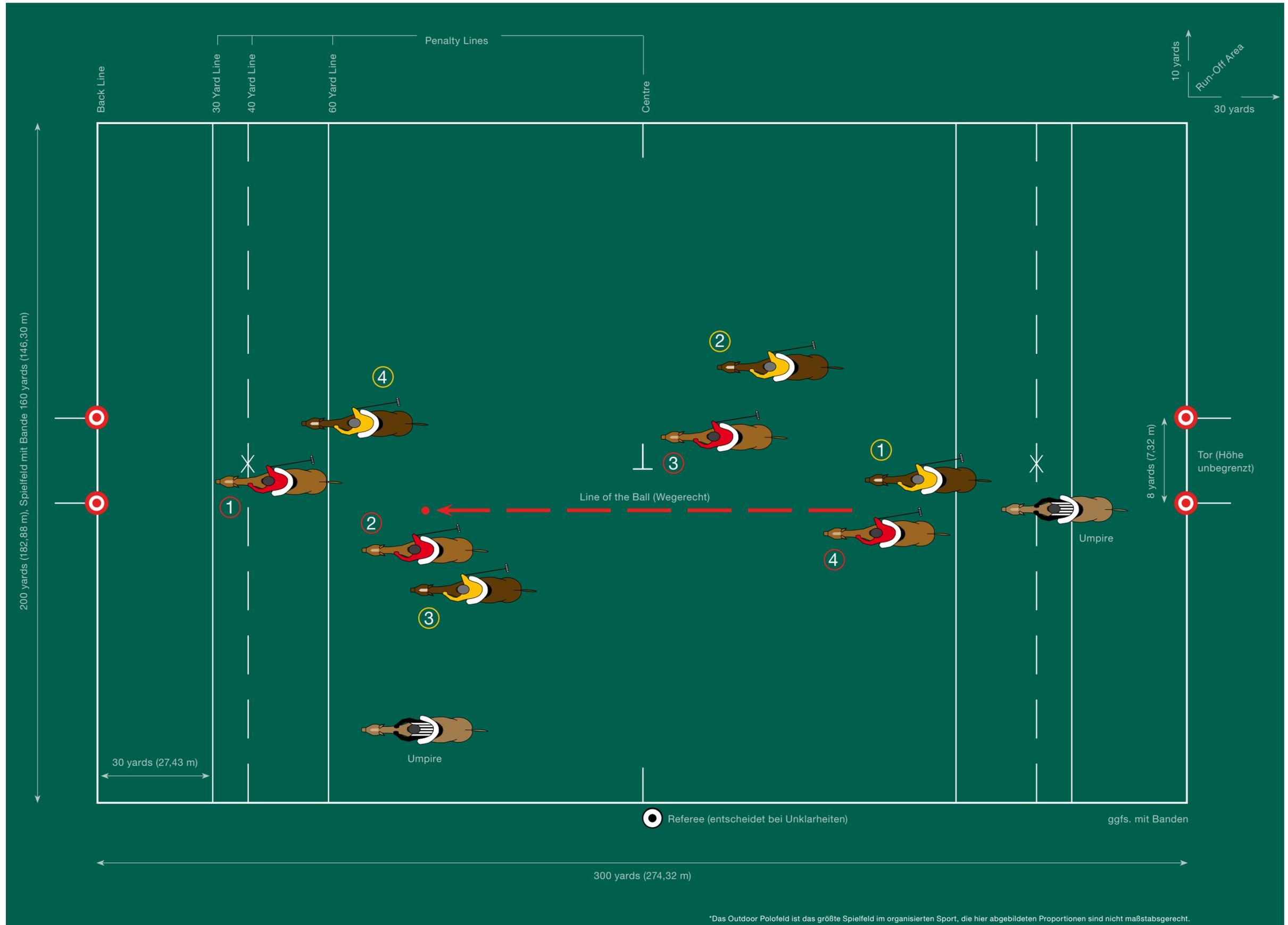
## „Line of the Ball“

Die Regel No.1 im Polosport ist die „Line of the Ball“ – das sogenannte Wegerecht.

Taktik und Technik werden deutlich, wenn wir Stellung am virtuellen Spielfeldrand beziehen. Schon nach kurzem Zuschauen wird klar: Bälle zu spielen wird in der Regel nur dann zur erfolgreichen Aktion, wenn sie „sicher“ sind. Sonst ist immer der nachfolgende Mitspieler die bessere Adresse oder aber eine spektakuläre Top-Speed-Attacke wird zum Schaulaufen ins positionslose Nirgendwo. Polo wird deshalb immer „in Linie“ gespielt, von der 4 hinten zur 1 vor dem gegnerischen Tor und umgekehrt. Kapitän und zumeist leistungsstärkster Spieler eines Teams ist die Nummer 3. Er organisiert, die 1 ist auf das gegnerische Tor konzentriert, die 2 managt in Richtung Mittelfeld, während sich die Nummer 4 der Abwehr annimmt. Fließend und von schnellen Wechseln durchzogen sieht diese Grundaufstellung in der Spielsituation aus.

Spannend und gut wird ein Spiel dann, wenn sich die jeweiligen Gegenspieler gleichwertig und eng decken. Die „Linie des Balles“ und das „Wegerecht“ sind dementsprechend auch die ausschlaggebenden und vielzitierten Argumente für das Spiel- und Foulreglement. Ein Schlag nach dem Ball kann mit einem sogenannten „hook“ – auch sticken genannt – durch den Schläger des Gegners geblockt oder aber durch einen „ride off“ (abreiten) vereitelt werden. Entfernt zu vergleichen mit einem Block beim Fußball ähnelt das Abreiten mehr noch einem Bodycheck im Eishockey.

Bei einem Foul geht ein „penalty shot“ an die gegnerische Mannschaft – ein freier Schlag aus einer bestimmten Entfernung auf das freie oder bewachte Tor. Die meisten High-Goalers tun es in dieser Situation ihren Sportkollegen aus dem Basketball gleich und verwandeln nahezu die gleiche Quote von Strafschlägen in Tore. Heutzutage gehören „technical directors“ oder „coaches“ zu den wichtigsten Personen am Spielfeldrand. Sie sind Beobachter und Koordinatoren. Vor einem Spiel kommen Coach und Mannschaft zusammen, um die Spielstrategie bis ins Detail auszuarbeiten. Alle Spieler – eigene wie Gegner – werden nach Spielkönnen, eingesetzten Pferden sowie ihrer Position im Spiel, Stärken und Schwächen bewertet. □



\*Das Outdoor Polofeld ist das größte Spielfeld im organisierten Sport, die hier abgebildeten Proportionen sind nicht maßstabsgerecht.

## Berenberg – eine sportliche Bank

Die Berenberg Bank ist in der Polowelt längst eine feste Größe. Aber auch in anderen Sportarten sind die Privatbankiers engagiert – zum Beispiel im Golf mit den Berenberg Bank Masters, bei denen Golfidole wie Gary Player (Foto) oder Bernhard Langer antreten.





Historischer Motorsport: Nach genau 80 Jahren sorgte die Berenberg Bank 2010 für ein Revival des berühmten Elefanten-Rennens zwischen Mercedes- und Bentley-Rennwagen der Vorkriegsära. Dieses Jahr unterstützt Berenberg den Oldtimer Grand Prix und das Eifelrennen auf dem Nürburgring sowie die Schloss Bensberg Classics.



Schon mehrfach engagierte sich die Berenberg Bank mit eigenen Rennen beim Deutschen Galopp Derby in Hamburg und unterstützte dadurch den Rennsport in der Hansestadt. 2011 ist Berenberg erstmals mit einem Rennen bei der Großen Woche in Baden-Baden (27. August bis 4. September) vertreten, dem deutschen Pendant zu Royal Ascot.

# THE NOBLESSE OF VODKA

Massvoll-  
geniessen.de

## ALPHA NOBLE

Sextuple distilled.  
Copper-still finish.



www.borco.com



„GOLD MEDAL EXCEPTIONAL“

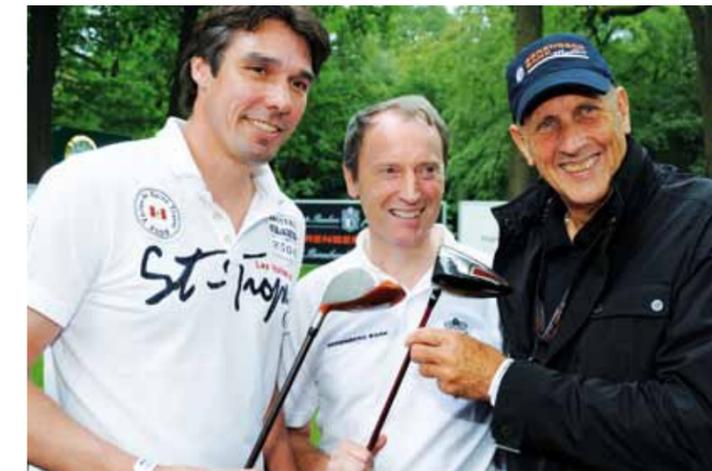
The 2007 International Review of Spirits –  
Chicago

VODKA ALPHA NOBLE  PUREST FRENCH PREMIUM VODKA



Zog die Zuschauermassen an:  
Golfliegende Bernhard Langer (links).

Rechts: Tennisidol Michael Stich und Rennsportlegende Hans-Joachim Stuck waren der Einladung von Berenberg-Chef Dr. Hans-Walter Peters (Mitte) zu den Berenberg Bank Masters nach Köln gefolgt.



Fotografie: Berenberg Bank

Erstmals seit zehn Jahren teet die European Senior Tour wieder in Deutschland auf. Golfikonen wie Gary Player, Deutschlands Golfidol Bernhard Langer, Ryder Cup-Captains wie Ian Woosnam, Sam Torrance oder Mark James – sie alle kamen auf Einladung der Berenberg Bank nach Köln-Refrath und zeigten phantastischen Golfsport.

„Mit diesem Engagement wollen wir den Stellenwert des Golfsports in Deutschland heben und helfen, dass wir künftig Chancen haben, Veranstaltungen wie den Ryder vielleicht doch einmal nach Deutschland zu holen“, sagte Dr. Hans-Walter Peters zum Auftakt des Turniers.

„Das ist enorm wichtig, denn Deutschland hat zu wenig renommierte Profi-Veranstaltungen“, pflichtete ihm Bernhard Langer bei und bedankte sich für das Engagement Deutschlands ältester Privatbank. Die Senioren Tour (in den USA hat sie den treffenderen Namen „Champions Tour“) erfreut sich international großer Beliebtheit, war in Deutschland mangels Sponsoren aber seit 2001 nicht mehr mit einer Veranstaltung vertreten. „In unserem Sportsponsoring konzentrieren wir uns auf ausgewählte Sportarten“, so Peters. „Neben Polo und Golf sind dies auch Tennis, Hockey, Galopp- und historischer Motorsport. Wir wollen mit unserem Engagement

die Akteure bei der Ausübung ihres Sports unterstützen und unseren Gästen einen Zugang zu diesen Sportarten bieten.“ Gleich zwei Mal präsentiert die Berenberg Bank in diesem Jahr Tennissport vom Feinsten. „Am 17. Juli werde ich mir mit Ivan Lendl im Rahmen der German Open am Hamburger Rothenbaum zwei Sätze mit Champions-Tiebreak liefern“, verspricht der Hamburger Stich, der seit 2009 gleichzeitig als Turnierdirektor die Geschicke am Rothenbaum lenkt. Bereits beim Porsche Tennis Grand Prix im April in Stuttgart konnten die Fans das Berenberg Bank Classics Match Ivan Lendl gegen Mats Wilander verfolgen. Der Tscheche ist nach langer Rückenverletzung wieder fit und entschied das Spiel für sich.

Historischer Motorsport: nach genau 80 Jahren sorgte die Berenberg Bank 2010 für ein Revival des berühmten Elefantenrennens zwischen Mercedes- und Bentley-Rennwagen der Vorkriegsära. Von beherzten Profis wie Jochen Maas und englischen Gentleman Drivers wurden die hubraumstarken Gefährten im Rahmen des Eifelrennens mit bis zu 150 km/h über den Nürburgring gefahren. □

Weitere Informationen unter [www.berenberg.de/sponsoring](http://www.berenberg.de/sponsoring)



## Das kleine Polo 1x1

Wer die wichtigsten Grundregeln kennt, findet sich auch als Poloneuling schnell ins Spielgeschehen ein. Hier die Basics des schnellen Sports auf einen Blick.

**Das Team:** Jeder der vier Spieler trägt entsprechend seiner Position auf dem Feld eine Nummer. Nr. 1 ist der Angreifer, Nr. 2 ein Mittelfeld-Spieler. Nr. 3 ist der taktische Dreh- und Angelpunkt, das Herz des Teams, und Nr. 4 (auch „back“ genannt) ist der Verteidiger auf der hintersten Position. Während sich 1 und 2 nach vorne orientieren, übernehmen 3 und 4 die Verteidigungsaufgaben und bauen das Spiel von hinten auf.

**Das Spielfeld:** Das Polospielfeld ist 300 Yards lang und 200 Yards breit, was einer Bemaßung von ca. 270m mal 180m entspricht. Die 3 m hohen Torpfosten stehen 8 Yards (ca. 7,20 m) auseinander und sind aus Sicherheitsgründen nicht

fest verankert. Als Torerfolg wird auch jeder Ball gerechnet, der zwischen den gedachten Verlängerungslinien der Pfosten – egal in welcher Höhe – hindurchgeschlagen wird.

**Die Spielzeit:** Ein Spiel besteht aus mindestens vier bis höchstens acht Spielabschnitten, den sogenannten Chukkas. Ein Chukka hat 7,5 Minuten reine Spielzeit, bei Unterbrechungen wird die Uhr angehalten. In Deutschland werden in der Regel vier Chukkas gespielt. Die Pausen zwischen den einzelnen Spielabschnitten, in denen die Pferde gewechselt werden müssen, dauern zwischen drei und fünf Minuten. Nach jedem Torerfolg ändern die Mannschaften die Spielrichtung, was für Zuschauer, die zum ersten Mal Polo sehen, äußerst verwirrend sein kann. Fällt ein Spieler vom Pferd, ohne sich zu verletzen, läuft das Spiel weiter. Stürzt oder verletzt sich ein Pferd, gerät ein Zaumzeug in Unordnung oder löst sich eine Bandage, wird das Spiel sofort unterbrochen.

**Das Handicap:** Jeder Spieler hat – ähnlich wie beim Golf – ein individuelles Handicap in einer Skala von -2 (Anfänger) bis +10. Auf der ganzen Welt gibt es derzeit nur ein Dutzend Spieler mit einem Handicap von +10. Rund 90 Prozent der deutschen Spieler bewegen sich in einem Handicapbereich von 0 bis +2. Das Teamhandicap addiert sich aus den Einzelhandicaps der Spieler. Treffen Mannschaften mit unterschiedlichem Teamhandicap aufeinander, erhält die Mannschaft mit dem niedrigeren Handicap eine Torvorgabe.

**Line of the Ball:** Die Linie des Balls und das Wegerecht bilden die Grundlage des Spiels. Die Linie des Balls ist die weitergedachte Richtungslinie des geschlagenen Balls. Diese Linie darf von einem Gegner nicht gekreuzt werden. Der Spieler, der seinem geschlagenen Ball auf gerader Linie folgt oder als erster ohne Behinderung anderer auf die Linie des rollenden oder fliegenden Balles einschwenkt, darf nicht von einem anderen Spieler gekreuzt werden, da dadurch Pferd oder Spieler gefährdet würden.

**Der Schläger und der Ball:** Der Poloschläger (auch Stick genannt) besteht normalerweise aus Bambus oder Weidenholz und darf nur in der rechten Hand geführt werden. Je nach Größe von Pferd und Reiter sind die Sticks zwischen 122 cm und 137 cm lang. Das Endstück, mit dem der Ball geschlagen wird, heißt „Zigarre“. Die Bälle, traditionell aus gepresstem Bambus, bestehen heute zumeist aus Kunststoff, haben einen Durchmesser von rund zehn Zentimetern und wiegen etwa 130 Gramm. Hart geschlagene Bälle erreichen Geschwindigkeiten von 130 km/h. □



## German Polo Tour

Den Auftakt zur German Polo Tour bildete im Mai die Bucherer Polo Trophy in München. Auch das Berenberg Polo-Derby in Hamburg, der Berenberg High Goal Cup in Düsseldorf, das Polopicknick in Münster und die Berenberg Polo-Trophy in Oberursel im Taunus sind Teil der Tour, zu der 2011 insgesamt sieben Turniere zählen.





Das Berenberg Team beim Polo-Derby in Hamburg 2010 mit Eva Brühl, Gastón Maíquez, Sven Schneider und Philipp von Criegern.

# Herzlich willkommen auf Sylt!

FIRST-CLASS FERIENDOMIZILE DIE BEGEISTERN

www.reif-für-die-insel.de

Romantikhaus Rosenhüs  
Alt-Westerland



www.hess-medien.de

Haus Constantin  
Wenningstedt



Residenz Meeresrauschen  
Nord-Westerland am Strand



Weißes Haus am Meer  
Nord-Westerland am Strand



Wohlfühlatmosfera – nur einen Steinwurf vom rauschenden Meer,  
zeitgemäßer Luxus – mit viel Liebe zum Detail.

www.reif-für-die-insel.de



Oben: Siegerehrung beim Berenberg Polo-Derby in Hamburg 2010; oben rechts: die Berliner Polospielerin Marion Grunow (0) für das Team El Polista.

Fotografie: Jacques Toffi

In sieben Städten wird die German Polo Tour 2011 ausgetragen, zwei Locations mehr als im Vorjahr. Die besten drei Turniere eines Teams gehen in die Wertung der 1. Polo Liga Deutschlands ein. Auch die Berenberg Polo-Trophy im Taunus ist Teil der German Polo Tour, bei der die Teams wertvolle Punkte sammeln können. Den Auftakt bildete Anfang Mai die Bucherer Polo-Trophy in München. Weitere Stationen der German Polo Tour 2011: das Berenberg Polo-Derby in Hamburg, die Bucherer Polo & Oldtimer auf Gut Aspern, das Polopicknick Münster sowie die Berenberg Polo-Trophy und die Bucherer Polo Trophy Berlin. Initiator und Veranstalter Christopher Kirsch: „Es geht vor allem darum, einen Weg zu finden, wie man dem Sport durch die Saison hindurch „folgen“ kann. Wie in allen anderen Sportarten auch muss es einen Zusammenhang geben, müssen Teams und Spieler wiedererkennbar sein. Bei der German Polo Tour kann das Publikum über ein Turnier hinaus mitfiebert, Partei ergreifen und Fan werden. Sponsoren können die gesamte Tour über begleiten und promoten. Schon während des Winters in Argentinien habe ich gemerkt, wie groß das Interesse an der German Polo Tour bei vielen Spielern ist. Wir wollen neue Gesich-

ter und ein hohes Niveau. Ziel sollte sein, dass auch englische, belgische und holländische Teams – oder zumindest Spieler – mit von der Partie sind.“ Nach dem Polopicknick in Münster, wo das Team des Niederländers Martijn van Scherpenzeel gewonnen hatte, ergibt sich keine Änderung im Ranking der German Polo Tour. Es führt aktuell mit 3.000 Punkten das Team Tom Tailor mit Uwe Schröder, Will Thomas, Eduardo Anca und Moritz Gädeke. Auf dem zweiten Platz steht das Team Aspern I mit 2.400 Punkten. Hier spielen Marie Jeanette und Heino Ferch, Christopher Kirsch und Eva Brühl.

Die drei drittplatzierten Teams kommen aus Hamburg, Düsseldorf und dem Niedersächsischen Polo Club. Auch immer mehr internationale Teams bekunden ihr Interesse an der German Polo Tour, die Zahl der teilnehmenden Teams hat sich seit 2010 fast verdoppelt. „Ziel ist, die Tour auf acht bis neun Locations auszubauen, dafür muss natürlich auch der High Goal Sektor weiter wachsen“, so Kirsch. □

Weitere Informationen, die Turniertermine und das aktuelle Ranking finden Sie im Internet unter [www.polo-tour.de](http://www.polo-tour.de)

# Größte Anziehungskraft

Zum zweiten Mal nach 2008 gelang Frankfurt der Sprung auf Platz eins beim HWWI/ Berenberg-Städteranking. Ein großer Erfolgsfaktor der Mainmetropole ist zweifelsohne ihre Internationalität.





HWWI-Direktor Prof. Dr. Thomas Straubhaar, Berenberg Kommunikationschef Karsten Wehmeier und Berenberg-Niederlassungsleiter Lars Andersen überreichen den 1. Preis im HWWI/Berenberg-Städteranking an Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Rot.

„Man kann sagen, dass Frankfurt eine Art Internationalisierungsfunktion für Deutschland übernimmt“, so Prof. Dr. Thomas Straubhaar, Direktor des Hamburgischen Welt-Wirtschaftsinstituts bei der Vorstellung des HWWI/ Berenberg-Städterankings und einer vertiefenden Analyse der Siegerstadt in den Räumen der Frankfurter Niederlassung der Berenberg Bank. „Die Stadt ist ein Magnet für ausländische Unternehmen, als internationale Dienstleistungsmetropole ist sie für die Zukunft sehr gut gerüstet“, sagt auch Lars Andersen, Leiter der Niederlassung Frankfurt der Berenberg Bank. Dazu trägt u.a. die Erreichbarkeit Frankfurts ihren Teil bei: die Reisezeit zu 41 europäischen Zentren im kombinierten Pkw-/Luftverkehr ist nirgends so gut wie in Frankfurt, im Vergleich zum Ranking 2008 konnte sie sogar weiter verringert werden – von 192,4 auf 188,3 Minuten. „Trotz dieser hervorragenden Werte muss weiter an der internationalen Infrastruktur, sprich am Ausbau des Flughafens, gearbeitet werden. Auch die regionale Infrastruktur mit 320.000 Pendlern, die jeden Tag in die Stadt fahren, muss weiter gestärkt werden“, so Straubhaar.

„Frankfurt zählt zu den Städten mit der größten Anziehungskraft, von 2003 bis 2009 stieg die Bevölkerung um 4,4

Prozent, das sind netto 19.000 Menschen, und die Hälfte davon sind Ausländer“, erläutert Straubhaar. „Diese kulturelle Vielfalt ist Chance und Herausforderung zugleich.“ Auch der Anteil der Beschäftigten in Forschung und Entwicklung liege mit zwei Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt (0,6 Prozent). Frankfurt verfüge über einen hohen Anteil wissensintensiver Dienstleistungen, 88 Prozent der Beschäftigten sind im Dienstleistungsbereich tätig, 15 Prozent in der Finanz- und Versicherungswirtschaft.

Die Haushaltsstruktur zeige künftig eine deutliche Tendenz hin zu Ein- und Zwei-Personen-Haushalten. „Hier sind einerseits die Schaffung von genügend Klein- und altersgerechten Wohnungen, andererseits aber auch Initiativen zu bezahlbarem familiengerechten Wohnen nötig, um der Abwanderung von Familien entgegenzuwirken“, sagt der HWWI-Direktor.

Bedeutung der Großstädte: „Erfolgreiche Städte sind Wachstumsmotoren für ganze Regionen. Ein Drittel aller Dienstleistungen und Güter wird in den 30 größten deutschen Städten produziert. Ihre Zukunftsfähigkeit ist somit wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes“, so Andersen. Die Entwicklung der Städte hängt davon ab, welche Auswirkungen der demogra-



Die Adenauerallee mit Park beim Hessentag 2011 in Oberursel.

fische Wandel auf sie hat und wie sie den Übergang zu wissens- und forschungsintensiven Produktionsweisen bewältigen. „Wissensintensive Dienstleistungsbranchen expandieren, während ‚schmutzige‘ Industrien zunehmend aus dem Stadtbild verschwinden“, bringt es Straubhaar auf den Punkt.

Dabei beeinflussen sich demografische und ökonomische Entwicklungen gegenseitig. Prosperierende Städte ziehen Arbeitskräfte an, was ihre weiteren Entwicklungspotenziale positiv beeinflusst. Hochqualifizierte Menschen bevorzugen das urbane Leben, zum Beispiel aufgrund veränderter Ansprüche an die Lebensqualität oder an das kulturelle Angebot. Unternehmen wissensintensiver Branchen finden in Städten ein größeres Angebot an qualifizierten Arbeitskräften – das Bildungsniveau der Stadtbevölkerung ist vergleichsweise hoch, und Universitäten und Forschungseinrichtungen befinden sich überwiegend in urbanen Zentren. „Die räumliche Nähe fördert zudem den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Menschen; das wiederum forciert Innovationen und die Weiterentwicklung von Technologien“, sagt Straubhaar. Frankfurt sei mit seinen Clustern in Bereichen wie Finanzen, Forschung und Entwicklung und Unternehmensberatungen hierfür ein treffendes Beispiel.

Die Studie zeigt, dass es zwischen den deutschen Städten derzeit stark ausgeprägte Unterschiede der Standortbedingungen sowie der ökonomischen und demografischen Dynamik gibt. Betrachtet man die gegenwärtigen Entwicklungstendenzen, so besteht die Gefahr, dass sich die Schere zwischen den dynamischen und ökonomisch erfolgreichen Städten auf der einen Seite und den Städten, die teils massive Bevölkerungsverluste zu verkraften haben, weiter öffnet. Wie schon vor zwei Jahren belegen Frankfurt und München die beiden ersten Plätze, gefolgt von Düsseldorf. „Aufsteiger des Jahres“ ist Berlin, das sich von Platz 24 auf Platz 8 verbessern konnte. Schlusslicht ist wie schon 2008 Chemnitz. Untersucht wurden die nach Einwohnerzahl 30 größten Städte Deutschlands. Die 1590 gegründete Berenberg Bank ist Deutschlands älteste Privatbank und betreut mit über 900 Mitarbeitern 23,8 Mrd. Euro für private und institutionelle Anleger. Sie ist in Hamburg, Bielefeld, Braunschweig, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, München, Stuttgart und Wiesbaden sowie in sieben ausländischen Finanzzentren vertreten. Das Hamburgische Welt-Wirtschaftsinstitut HWWI ist eine unabhängige Forschungseinrichtung, die wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch wichtige Trends frühzeitig erkennt und interdisziplinär analysiert. □



rau-kommunikation.de



**lasik germany®**  
 Head Office  
 lasik germany® **Hamburg**  
 Hohe Bleichen 10 · D-20354 Hamburg  
 Ärztliche Leitung: Dr. med. Jörg Fischer  
 Freecall 0800 - 599 599 9  
[www.lasik-germany.de](http://www.lasik-germany.de)

## Scharf sehen. Ohne Brille oder Contactlinsen.

Mit modernster LASIK-Technik und einem langjährigen Schatz an Erfahrung sorgt Lasik Germany® ambulant und in nur wenigen Minuten für die volle Sehschärfe.

**Lasik Germany® Augenlasierzentren sind deutschlandweit an den Standorten Berlin, Hamburg, München, Oberhausen, Stuttgart und Frankfurt vertreten. Der ärztliche Leiter Dr. med. Jörg Fischer behandelt seit über 17 Jahren Menschen, die auf ein neues Leben ohne Sehhilfe blicken wollen.**

Der High-Volume-Operator Dr. med. Jörg Fischer führt im Jahr weit mehr als tausend Operationen durch und gehört damit zu den Experten auf dem Gebiet der Laserchirurgie. Der erfahrene Augenarzt sorgt in den mit hochmodernster Technik ausgestatteten Lasierzentren dafür, dass scharfes Sehen auch ohne Brille oder Contactlinsen in kürzester Zeit wieder erreicht werden kann. Selbst bei Kurzsichtigkeit bis ca. -12 dpt., Weitsichtigkeit bis ca. +5 dpt. oder Astigmatismus bis ca. 4 dpt.



**Dr. med. Jörg Fischer**  
 High-Volume-Operator

Für professionelle Augenlaser-Behandlungen arbeiten in allen Lasik Germany® Zentren spezialisierte Fachkräfte Hand in Hand. Natürlich will ein solcher Schritt bei jedem einzelnen Patienten ganz individuell und sehr genau abgewogen sein. Am Anfang jeder Augenlaser-Behandlung steht deshalb immer das Beratungsgespräch und eine sorgfältige Untersuchung, um die Eignung für den Eingriff festzustellen und die optimale Vorgehensweise für die Verbesserung der Sehkraft zu bestimmen. Selbstverständlich begleiten die Spezialisten von Lasik Germany® nach der Behandlung jeden Patienten persönlich durch die gesamte Heilungsphase. Ein erfolgreiches Konzept das immer mehr Menschen

hilft, endlich auf die lästige Brille oder Contactlinse zu verzichten und die Welt wieder in perfekter Sehschärfe zu erleben.

Lasik Germany® setzt den bewährten Technolas Zyoptix®-Laser 217z100 mit integrierter Wellenfront Technologie ein. Diese Technik erlaubt eine präzise, individuelle Behandlung fast jedes Auges. Mit diesem Technolas Zyoptix®-Laser 217z100 werden weltweit mehr LASIK Eingriffe durchgeführt, als mit irgendeinem anderen System. Die Kombination aus erfahrenen Chirurgen und modernster Technik ergeben eine bisher nicht für möglich gehaltene Präzision.

Patientenempfehlungen unter:  
[www.lasik-germany.de](http://www.lasik-germany.de)



Bild: IHK

IHK-Präsident Dr. Mathias Müller

## Kluge und kreative Köpfe

Interview mit IHK-Präsident Dr. Mathias Müller.

Im HWWI/Berenberg-Städteranking von 2010 belegt Frankfurt schon zum zweiten Mal nach 2008 den ersten Platz. Welche Gründe sehen Sie dafür?

Dr. Mathias Müller: Frankfurt am Main hat sein enormes Potential bislang gut zu nutzen gewusst. Wichtige Standortfaktoren – und das zeigt auch das aktuelle Berenberg-Städteranking – sind exzellent. Wir sind eine Wissensregion, wir sind international und wir sind bestens vernetzt und gut zu erreichen. Die Infrastruktur, das wirtschaftliche Umfeld und die Freizeitmöglichkeiten motivieren die Menschen und die Unternehmen dazu, sich hier niederzulassen.

Die Attraktivität dieser Stadt und dieser Region wird auch noch durch etwas anderes dokumentiert: Die Zuwanderung! Während wir landauf, landab von demographischem Wandel und einer schrumpfenden Bevölkerung reden, wächst Frankfurt am Main munter weiter. Unsere Prognosen besagen, dass wir in den nächsten 30 Jahren einen Zustrom an Menschen haben werden, so dass wir uns schon überlegen müssen, wo wir den nötigen Wohnraum schaffen.

Was macht die gesamte Rhein-Main-Region einzigartig in Deutschland? Wo liegt ihre wichtigste Stärke?

Dr. Mathias Müller: Deutschland ist ein Hochtechnologie-land, das durch innovative Güter und Dienstleistungen seine internationale Exportstärke errungen hat. Uns ist es bisher sehr gut gelungen, der internationalen Konkurrenz oft eine Nasenlänge Innovation, Verlässlichkeit und Qualität voraus zu sein. Mit diesem Merkmal haben wir unser Wachstum und unseren Wohlstand errungen. Hochtechnologie und Innovation benötigt kluge Köpfe – und die haben wir, Gott lob, in der Region.

Die Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main besitzt im Quervergleich das dichteste Netz an Universitäten, Forschungseinrichtungen und innovativen Unternehmen, das Sie in Deutschland finden. Wir haben überproportionale viele wissensintensive Dienstleister und wir verfügen – das wird oft vergessen – über eine ausgeprägte Kreativbranche. Die klugen und kreativen Köpfe sind aus meiner Sicht die bedeutendste Stärke der Region, die es zu hegen, zu pflegen und weiter anzuziehen gilt. Die Metropolregion Frankfurt-RheinMain arbeitet daran kontinuierlich.

Welche Rolle spielt dabei die Internationalität der Region?

Dr. Mathias Müller: Schauen Sie sich an, wie vernetzt die Welt in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht ist. Stärken und Schwächen in anderen Ländern bekommen wir bei uns schnell zu spüren. Die Globalisierung ist – ob man das will oder nicht – im täglichen Leben präsent. Ein Standort kann es sich gar nicht mehr leisten, der Internationalität nicht höchste Priorität einzuräumen. Wir benötigen gute Kontakte und damit Exportmöglichkeiten in andere Länder, wir brauchen aber auch ausländische Unternehmen bei uns. Und wir müssen die Top-Leute aus dem Ausland hierher holen, denn der Fachkräftemangel wird auch an unserer Region leider nicht spurlos vorbeigehen. Die Region ist da meines Erachtens sehr gut aufgestellt. Wir haben eine politische Führung in der Stadt, die für die internationale Anerkennung Frankfurts viel getan hat. Die zahlreichen und guten Städtepartnerschaften sind ein Beweis dafür. Auch die Landkreise machen es möglich, dass ausländische Firmen und Gäste sich bei uns wohl fühlen und Unternehmen sich hier niederlassen – nehmen Sie nur die ausgesprochen starke koreanische Gemeinschaft, die hier lebt und arbeitet. Und auf der Ebene der Metropolregion kooperieren Städte, Gemeinden und Wirtschaft, indem sie eine schlagkräftige Standortmarketinggesellschaft betreiben, die sich um Investoren und Kooperationen verdient macht.

Wo sehen Sie Ansätze, die Rhein-Main-Region in Zukunft weiter zu stärken und optimal zu positionieren?

Dr. Mathias Müller: Die Wirtschaft braucht eine starke, gut funktionierende Metropolregion. Einzelne Städte im Rhein-Main-Gebiet, auch die große Stadt Frankfurt, kann den Unternehmen und deren Mitarbeitern nicht alles aus einer Hand bieten, was sie brauchen. Die Devise für Städte, Kreise und Gemeinden in Frankfurt-Rhein-Main muss deshalb lauten: Noch besser zusammen arbeiten und Kräfte bündeln. Auch das Land Hessen muss seinen Wirtschaftsmotor, die Rhein-Main-Region, in dem Ansinnen stärker unterstützen, eine effizient arbeitende, schlagkräftige Metropolregion zu werden. Denn die Konkurrenz schläft nicht. Andere Städte und Regionen arbeiten mächtig an sich und versuchen ebenfalls, kluge Köpfe und interessante Unternehmen anzuziehen. Als Vision schwebt mir eine Form der Kooperation vor, bei der wir sagen können: Die Region die Stadt der Zukunft. □

# Gut Aspern

Nicht nur die Spielfelder gehören zu den besten der Republik, auch die Möglichkeiten auf Gut Aspern in den Polosport einzusteigen, sind hervorragend.





Bild oben: Tahnee Schröder, unten links Team Tom Tailor gegen Aspern Uno, unten rechts Poloanlage von Gut Aspern.



Von links oben: Die Bucherer Polo & Oldtimer verbinden auf einzigartige Weise die beiden PS-starken Leidenschaften; Siegerehrung des Celebrity Cup 2011 auf Gut Aspern. Von links: Nicolas Ruiz Guiñazu (+3), Helge Holst (+1), Tahnee (-1) und Naomi (+1) Schröder, Uwe Schröder (0), Philipp von Criegern (0), Arne Nachtigahl (-2), Thomas Selkirk (0), Andreas Waltherr (-2), Tatu Gomez Romero (+4), Federico Heinemann (+2). Vorne: Christian „Mobby“ Grimme (0), Christopher Kirsch (+4), Heino und Marie-Jeanette Ferch (0).



Fotografie: Valeria Cetraro, Helmut Hergarten

Eine beachtliche Erfolgsgeschichte, die das schleswig-holsteinische Gut Aspern und Christopher Kirsch in den vergangenen sechs Jahren hingelegt haben. Der zweitbeste Polospieler Deutschlands hat als Gutsherr, Polospieler und -coach ganze Arbeit geleistet. Die Ställe und das Gutshaus wurden aufwendig umgebaut und längst spielt man hier auf zwei Full-Size-Plätzen. Allein für die Polosaison 2010 hatte Gut Aspern vier neue Turniere beim Deutschen Polo Verband (DPV) angemeldet und auch in der laufenden Saison sollen das Spielniveau und die Zahl der Poloveranstaltungen weiter ausgebaut werden.

Vor zehn Jahren gründete Christopher Kirsch seine Firma Pegasus Event Marketing, mit der er auch Ausrichter der Turniere in Hamburg und München ist. Auch diese beiden Veranstaltungen zählen zu den renommiertesten Turnieren im deutschen Saisonkalender. Die Agentur ist deutschlandweit die einzige, die sich ausschließlich auf die Ausrichtung von Poloturnieren in verschiedenen deutschen Städten spezialisiert hat. Seine internationalen Kontakte in die Polowelt spielen dabei eine wichtige Rolle für ihn.

Knapp die Hälfte des Jahres lebt und trainiert der Polovisionär in Argentinien. Jeden Tag stehen dann harte Chukkas gegen die Professionals im Centaurus Polo Club in der Nähe von Buenos Aires auf dem Programm. Christopher Kirsch: „In Argentinien spielen wir während dieser Trainings auf einem Niveau, das man während der deutschen Saison in dieser Form gar nicht umsetzen und durchhalten kann.“ Zu Hause auf seinem traditionsreichen Gut in der Nähe von Elmshorn unterrichtet Kirsch gemeinsam mit dem argentinischen Polo-Profi Ian Buchanan. Für Neueinsteiger stehen hier Lehrpferde zur Verfügung. Regelmäßig bringt Kirsch neue Pferde aus Argentinien mit und unterstützt engagierte Poloneulinge bei den ersten Pferdekäufen in dem südamerikanischen Pololand. Kirsch: „Unser Ziel ist es, neben qualitativ hochkarätigen Veranstaltungen rund um die Chukkas, immer auch den Sport in den Vordergrund zu stellen und Polo immer weiter ins öffentliche Interesse zu rücken und einem breiten Publikum nahezubringen.“ □

Weitere Informationen unter [www.gut-aspern.de](http://www.gut-aspern.de)



Das Polofashion Label „El Polista“ ist 2011 bereits seit sechs Jahren erfolgreich am Markt. Bild: Showroom auf Gut Aspern.

## El Polista: The Spirit of Polo

Der gesamte Lifestyle der deutsch-argentinischen Poloszene in einem Label. El Polista verbindet sportlichen Chic mit typischen Elementen des traditionellen Polo-Styles. Weitere Details und Bestellungen unter [www.elpolista.com](http://www.elpolista.com).

Fotografie: Valeria Cetraro

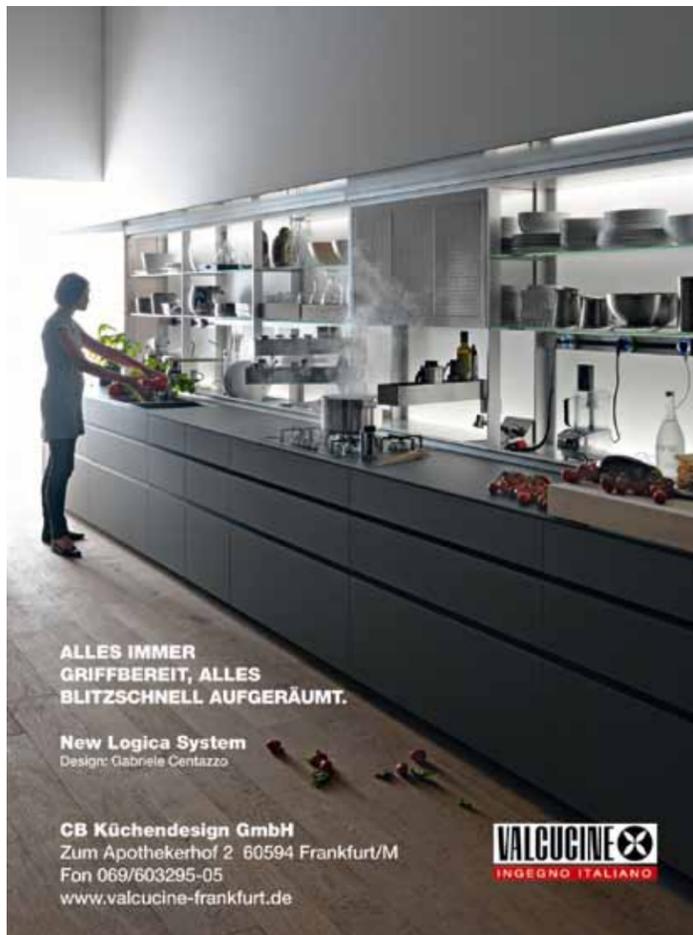
„El Polista“ (zu dt. Der Polospieler) heißt das 2005 von Christopher Kirsch und Pegasus Events gegründete Polo Label. Mittlerweile ist das als Hersteller für Sport- und Freizeitkleidung gegründete Label vor allem als Teamausstatter vieler deutscher Polomannschaften bekannt. Die bislang größten Aufträge waren die Ausstattung der deutschen Polomannschaft mit Teamshirts für die Rolex European Championship 2008 auf Gut Aspern und die Teamausstattung der Porsche-Deutschland-Mannschaft für die Polosaison 2008. Aber auch viele andere Sponsoren sind begeistert vom deutsch-argentinischen Label. 2009 war El Polista offizieller Teamausstatter des Polo-Clubs Schleswig-Holstein und der Polomannschaften von Berenberg, Bucherer, Commerzbank und BMW.

Bei den German Polo Open waren es die Teams von Con-Rendit, Audi und Rolex, die erstmals mit den Teamshirts von El Polista ausgestattet wurden. El Polista steht vor allem für den Lifestyle der deutsch-argentinischen Poloszene. Seit Ende 2008 kann sich auch die breite Öffentlichkeit der Marke nicht mehr entziehen und wurde auf das junge Label aufmerksam. Wer mit der neuesten Mode geht und als Fashion Victim gilt, trägt El Polista. Mittlerweile sind viele prominente Stars überzeugte El Polista-

Fans. Nicht nur Christopher Kirsch, erfolgreicher Polospieler und Geschäftsmann, sondern auch Stars wie der Schauspieler Heino Ferch oder der weltbeste Polospieler Adolfo Cambiasso tragen den El Polista-Style.

Doch die hochwertigen Shirts aus feinem Piqué-Stoff mit aufwendiger Stickerei brillieren nicht nur durch den individuellen Style, sondern vor allem durch ihre Qualität. El Polista verbindet sportlichen Chic mit den typischen Elementen des traditionellen Polo-Styles. Ein großer Erfolg ist die Kinderkollektion, die es im letzten Jahr zum ersten Mal gab. Diese war, ebenso wie die anderen Artikel aus der Kollektion, vor allem auf dem High Goal Cup in Düsseldorf sehr begehrt.

Nach dem erfolgreichen Jahr 2010 wird die neue Kollektion gespannt erwartet. Christopher Kirsch: „Ziel ist es, die Marke El Polista weiter auf dem Markt zu etablieren und kontinuierlich zu erweitern. Aktuell gibt es neben den Poloshirts auch noch Caps und Westen im Sortiment.“ Die Artikel der aktuellen Kollektion können im Internet unter [www.elpolista.com](http://www.elpolista.com) bestellt werden, ausgewählte Artikel sind außerdem in der Filiale des Herrenausstatters Kirsch am Neuen Jungfernstieg in Hamburg erhältlich. □



ALLES IMMER  
GRIFFBEREIT, ALLES  
BLITZSCHNELL AUFGERÄUMT.

New Logica System  
Design: Gabriele Centazzo

CB Küchendesign GmbH  
Zum Apothekerhof 2 60594 Frankfurt/M  
Fon 069/603295-05  
www.valcucine-frankfurt.de



**Gehn Sie doch  
zum Teufel**

*Dr. Teufels*  
WEINHANDLUNG

(069) 44 89 89  
www.weinteufel.de  
info@weinteufel.de

STADTMITTE Kleiner Hirschgraben 4 60311 Frankfurt am Main	WESTEND Im Trutz Frankfurt 51 60322 Frankfurt am Main
---	---



Der Star-Interior Designer Thái Công (Hamburg) hat in der ehemaligen Kapelle ein Wohnimperium inszeniert, das einer Bühne gleicht.

Reitsport-Zentrum  
**Steiper**

Als eines der größten Reitsportfachgeschäfte in Hessen erwarten Sie auf 1000m<sup>2</sup> Verkaufsfläche über 5000 verschiedene Artikel für Reiter und Pferd.



Öffnungszeiten Montag - Freitag: 9.00 - 18.30 Uhr Samstag: 9.00 - 14.00 Uhr

**Reitsport-Zentrum Steiper**  
Bachstraße 15-17 • 61350 Bad Homburg v. d. H.  
Telefon +49 6172-82 101 -82 344 • Telefax +49 6172-83 776

## Alles außer gewöhnlich

Wie aus einem alten Stift eine neue Stilikone wird. Architektonisches Flair der Jugendstil-Zeit verspricht mitten im Herzen der Bankenmetropole Frankfurt ein Leben der Extraklasse.

Fotografie: Goetz Wrage

Wohnen war gestern, Inszenierung ist heute. In Frankfurt wird gerade der Maßstab für luxuriöses Leben neu definiert: „The ALLURE of Frankfurt“ ist ein Gesamtkunstwerk. In das behutsam renovierte, denkmalgeschützte Bauwerk von 1911, umgeben von einem 12.000 Quadratmeter großen privaten Parkgrundstück, zieht jetzt neues Leben ein. Bis zu 14 Meter hohe Decken hat das citynahe Gebäude in der Richard-Wagner-Straße 7-11, direkt am Holzhausen-Viertel gelegen mit herrlichem Blick auf die Skyline, und entfaltet ein großes Spektrum der Möglichkeiten. Exklusiv, einzigartig, dabei stilvoll und zeitgemäß. Offenheit und Heligkeit, die Kombination aus Nostalgie und Moderne – bei

der Gestaltung der Neubauwohnungen orientierte man sich an den Bedürfnissen des jungen, weltoffenen Stadtbürgers. Keine Wohnung gleicht der anderen und jede macht mit außergewöhnlichen architektonischen Details auf sich aufmerksam. Wo sonst kann man in einer ehemaligen Kapelle, einem Saal mit alten Steinsäulen oder einem Loft mit Türmchen wohnen? Individualisten und Kenner von Designklassikern kommen in Frankfurts neuer Topadresse voll auf ihre Kosten. Von ca. 100 bis 340 Quadratmetern messen die noch zur Verfügung stehenden 11 Wohnungen!

Weitere Informationen unter [www.allure-frankfurt.de](http://www.allure-frankfurt.de)

## Teams und Spieler

Berenberg Polo-Trophy 2011 – Mannschaften, Spieler, Handicaps und Teamhandicaps in der Übersicht.



BERENBERG BANK

# REACH OUT FOR THE BEST!

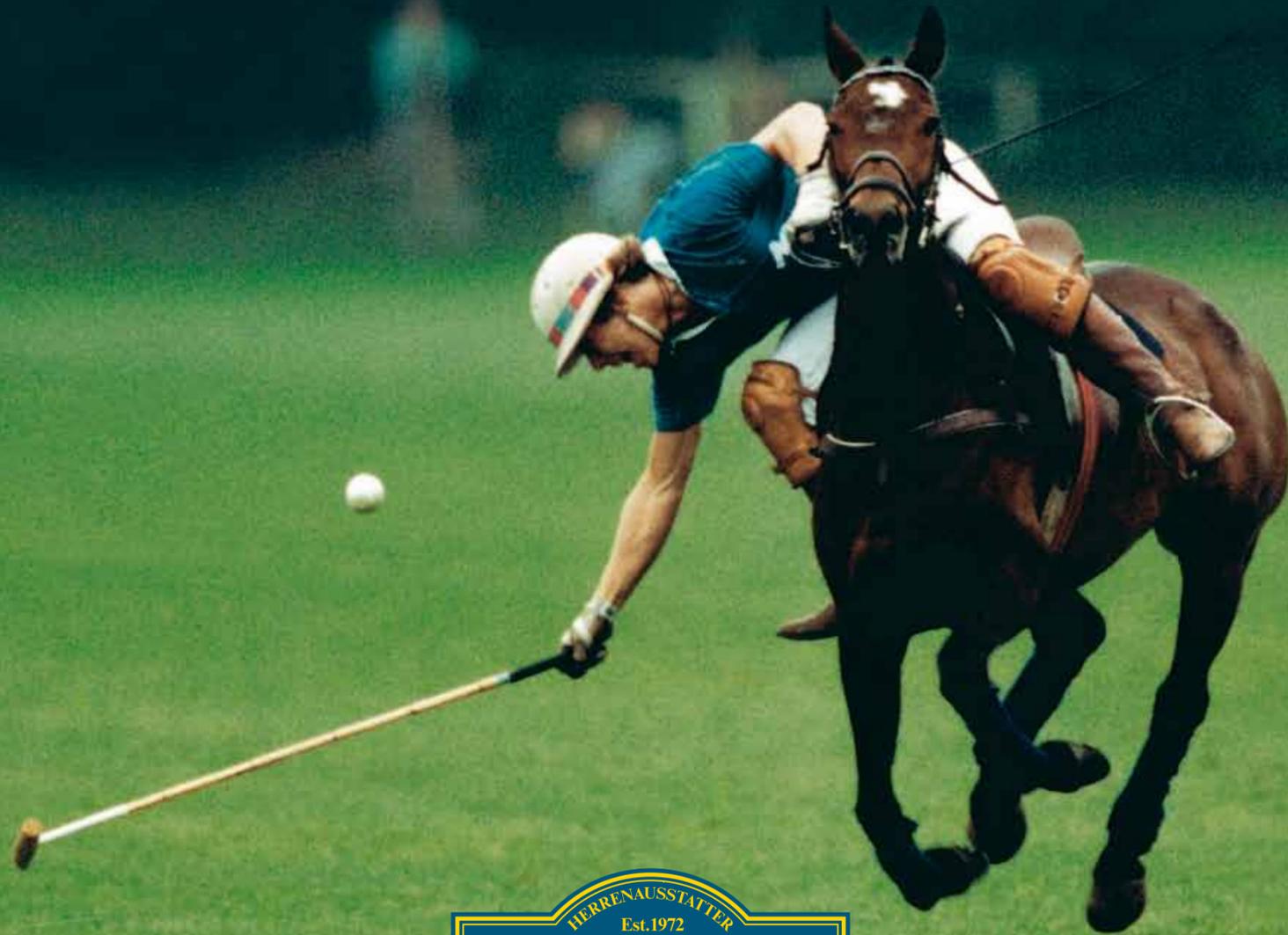


Bild: Victoria Chiararo

## Teams im Überblick



### TEAM BERENBERG BANK (Hdc. +5)

<b>Bernd Hotz</b>	Hdc. 0	Position 1	
<b>Beate Pfister – Leibold</b>	Hdc. -2	Position 2	
<b>Raphael de Oliveira</b>	Hdc. +3	Position 3	
<b>Guilherme Ribeiro</b>	Hdc. +4	Position 4	



### TEAM ROLEX (Hdc. +6)

<b>Mark Pantenburg</b>	Hdc. +2	Position 1	
<b>Federico Heinemann</b>	Hdc. +2	Position 2	
<b>Christopher Kirsch</b>	Hdc. +4	Position 3	
<b>Andreas Walther</b>	Hdc. -2	Position 4	



# POLO<sup>+10</sup>



Polo+10 Das Polo-Magazin ist offizieller Kooperationspartner aller deutschsprachigen Poloverbände. | [abo@polo-magazin.de](mailto:abo@polo-magazin.de)



Bild: Valeria Cetraro

## Teams im Überblick



### TEAM LANSON (Hdc. +4)

<b>Michael Schlarmann</b>	Hdc. 0	Position 1	
<b>Helge Holst</b>	Hdc. +1	Position 2	
<b>Berty Zalazar</b>	Hdc. +3	Position 3	
<b>Rico Richert</b>	Hdc. 0	Position 4	



### TEAM B&K (Hdc. +5)

<b>Dr. Roger Orzelski</b>	Hdc. 0	Position 1	
<b>Philipp Sommer</b>	Hdc. +1	Position 2	
<b>Mariano Fenosa</b>	Hdc. +3	Position 3	
<b>Oliver Sommer</b>	Hdc. +1	Position 4	



CHAMPAGNE LANSON WÜNSCHT EINE ERFOLGREICHE  
BERENBERG POLO TROPHY

CHAMPAGNE LANSON, DER GROSSE CHAMPAGNER FÜR GROSSE MOMENTE.

## Spielplan Berenberg Polo-Trophy 2011, 26. bis 28. August 2011

### Freitag, 26. August 2011

15:00 - 16:30 Uhr	Rolex – Lanson	:
16:30 - 18:00 Uhr	Berenberg Bank – B&K	:

### Samstag, 27. August 2011

14:00 - 15:30 Uhr	Sieger Spiel 1 – Verlierer Spiel 2	:
15:30 - 17:00 Uhr	Sieger Spiel 2 – Verlierer Spiel 1	:

### Sonntag, 28. August 2011

14:00 - 15:30 Uhr	Spiel um Platz 3+4	:
15:30 - 17:00 Uhr	Finale	:
<b>17:15 Uhr</b>	<b>Siegerehrung</b>	

Weitere Informationen unter [www.poloevents.com](http://www.poloevents.com). VIP-Karten und Reservierung: Sekretariat  
Pegasus Event Marketing GmbH: Melanie Boost, sekretariat@poloevents.com, Tel. 04123 92 29 0

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren und Partnern ganz herzlich.



Teamsponsoren:



Co-Sponsoren:



# Luxury. Life. Style.

Best Golf Development & Best Development Award 2009  
Luxuriöse Eigentumsvillen ab 600.000 EUR | Bestlage an der Südwestküste von Mauritius | Fertigstellungsgarantien | Zahlreiche Steuervorteile | Automatischer Wohnsitz auf Mauritius | Vorhersehbares Kapital - und Mietpreiswachstum | Inklusive Mitgliedschaft Golf du Château | Beach-Club für Villenbesitzer | Kids & Teens Club | Privilegierter Zugang zu 5\*-Partnerhotels mit individuellem Villenservice | Professionell geführter Rental Pool

+ 49 (89) 55267890

info@piroth-kommunikation.com  
www.villasvalriche.com



VILLAS VALRICHE  
MAURITIUS



## Tempo, Teamplay, Präzision ...

Was im Polo zum Erfolg führt, ist auch im Bankgeschäft wichtig: Schnelligkeit, perfekte Zusammenarbeit, vorausschauendes Handeln, Zuverlässigkeit und Präzision in der Ausführung. Profitieren Sie von der Erfahrung und Unabhängigkeit Deutschlands ältester Privatbank – Lars Andersen stellt Ihnen gern unseren ganz besonderen Service vor. Telefon (069) 91 30 90-13.

Privatbankiers  gegründet 1590

**BERENBERG BANK**

*Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG*